

Info für Schülerinnen zum Praktikum

■ Schülerinnenpraktikum ist sowas wie schulfrei?

Schülerpraktikum ist, was du draus machst! Dein Praktikum soll dir bei deiner persönlichen **Berufsorientierung** helfen. Das heißt, dir wird die Chance gegeben, die **Wirtschafts- und Arbeitswelt kennenzulernen** und in **Berufe und Unternehmen** reinzuschnuppern, **damit dir später die Berufs- und Studienwahl leichter fällt.**

In deinem **einwöchigen Praktikum** wirst du **keinen allumfassenden Einblick** in einen Beruf gewinnen können. Doch wenn du Augen und Ohren offen hältst und die gewonnenen **Eindrücke und Informationen sortierst** und auswertest, wirst du schnell herausfinden, ob ein Beruf zu dir passt oder nicht. Am besten wird es dir gelingen, wenn du die **Zeit sinnvoll nutzt**, deine Hilfe immer wieder anbietest, interessiert Fragen stellst, dir Abläufe und Zusammenhänge erklären lässt und Dinge, die du siehst und erlebst, hinterfragst.

■ Die Praktikumswoche ist ja noch weit weg. Da habe ich ja noch massig Zeit mich darum zu kümmern...

Dein Praktikum findet in der neunten Jahrgangsstufe in der Regel Anfang des Kalenderjahres und in der zehnten Jahrgangsstufe erst am Ende des Schuljahres im Juli statt.

Je eher du dich um die Organisation einer für dich passenden Praktikumsstelle kümmerst, desto besser. Du bist ja nicht die einzige, die eine interessante Praktikumsstelle sucht. Andere Schülerinnen - nicht nur von unserer Schule - bewerben sich um begehrte Praktikumsstellen... und da gibt es beim Schülerpraktikum keinen fixen Termin als Bewerbungsschluss, bei dem sich das Unternehmen dann die Praktikantin/ den Praktikanten aussucht. Hier gilt normalerweise: Wer zuerst kommt, bekommt die Stelle. Wer zu lange trödelt, hat das Nachsehen. Unternehmen wissen natürlich auch, dass SchülerInnen normalerweise schon zu Beginn des Schuljahres darüber informiert werden, sich um eine Praktikumsstelle zu kümmern... Wenn du Unternehmer wärst und es fragt jemand bei dir quasi *last minute* nach, ob du eine Praktikumsstelle für nächste Woche parat hättest - mal ehrlich, wie groß wäre deine Begeisterung, ein Praktikum anzubieten?

■ Wie soll ich denn jetzt schon wissen, was ich später einmal machen will? ...Tierarztpraxis, Kindergarten sind Arbeitsplätze, die ich kenne. Tiere mag ich, mit Kleinkindern spiel ich gern... geh ich doch einfach da hin ...

Wenn du schon die Gelegenheit hast, eine ganze Woche ein Praktikum zu machen, dann soll es doch schon etwas sein, was dich wirklich interessiert und was dir richtig Spaß macht und zwar in einem Bereich, der für dich eine berufliche Perspektive darstellen kann, oder?

Eine Woche kann verdammt lang sein, wenn du sie wo zubringen sollst, wo's dir nicht gefällt! Bei SchülerInnen in der Mittelstufe haben nur ganz wenige konkrete Vorstellungen davon, was sie später einmal machen möchten oder wo sie ein sinnvolles Praktikum absolvieren können. In jedem Fall ist es sinnvoll, einen oder mehrere **Selbsterkundungstests zur Berufs- und Studienwahl** zu machen. Hier kannst du Tests durchlaufen, um herauszufinden, welche Berufe oder auch Studiengänge zu dir passen. Das macht

Spaß und bringt dich auf Ideen, die du dann weiterverfolgen kannst. Im Internet kannst du dich dann weiter informieren, wie das Studium oder die Ausbildung aufgebaut ist, welche Anforderungen an die Tätigkeit gestellt werden, welche Anstellungs- und Verdienstmöglichkeiten es gibt, usw. Je intensiver du dich jetzt schon mit dem Thema Berufs- und Studienwahl auseinandersetzt, desto leichter fällt es dir dann, wenn du allerspätestens zu Beginn der Qualifikationsstufe dich ganz ernsthaft mit dem Thema auseinandersetzen wirst. **Schau doch einfach, welche Links du hierzu auf unserer Schulwebsite unter „Berufs- und Studienorientierung Allgemein“ findest!**

■ **Muss ich mich schriftlich bewerben? Ich weiß doch gar nicht, wie das geht! Am besten, ich lass mir von meinen Eltern die Praktikumsstelle zu besorgen und alles abnehmen...**

Es ist **deine Aufgabe, dir einen Praktikumsplatz zu suchen und dich dort zu bewerben**. Natürlich können dich deine Eltern unterstützen, es macht aber einen besseren Eindruck sich dort selbst vorzustellen und mal ehrlich – wenn du in einem Alter bist, wo du ein Praktikum machen darfst, ist es ja auch irgendwie peinlich, wenn du die Mama oder Papa bittest, das für dich zu machen. Wenn du eher schüchtern bist, lass dir Tipps geben, aber nimm alles selbst in die Hand. Wenn’s dann klappt, kannst du richtig stolz drauf sein, alles allein organisiert zu haben. Die Lehrkräfte, die dein Praktikum begleiten, werden dich unterstützen. **Meistens reicht es, sich persönlich vorzustellen**. Manchmal verlangt eine Praktikumsstelle aber auch eine **schriftliche Bewerbung**. **Hier kann dir deine Wirtschafts- und Deutschlehrkraft weiterhelfen**. Ein Glück, hier in Regensburg hast du eine richtig gute Auswahl an Praktikumsmöglichkeiten. Es gibt eine große Bandbreite von Unternehmen, vom kleinen inhabergeführten Einzelunternehmen, mittelständischen Unternehmen bis hin zu sogenannten Global Players, d.h. weltweit tätigen Unternehmen. Es gibt Unternehmensstiftungen, die für gemeinnützige Zwecke wirtschaften, staatliche oder städtische Arbeitgeber wie Behörden, Gerichte, soziale Einrichtungen, Forschungseinrichtungen an Universitäten und vieles mehr. Der gleiche Beruf sieht an verschiedenen Arbeitsstellen ganz unterschiedlich aus. Überlege, welches Arbeitsumfeld für dich interessant ist und finde heraus, was für dich der richtige Arbeitsort ist!

■ **Wie soll der Praktikumsbericht aussehen?**

Dein Praktikumsbericht dient dazu, dass du dich zum einen mit dem Unternehmen bzw. deinem Arbeitgeber eingehend auseinandersetzt und zum anderen mit der konkreten Arbeitsstelle, die du während deines Praktikums kennenlernen kannst. Wie dein Praktikumsbericht aufgebaut sein soll, erfährst du von deiner Wirtschaftslehrkraft bzw. der Lehrkraft, die dein Modul zur beruflichen Orientierung begleitet. Es ist sinnvoll, den **Aufbau des Praktikumsberichts schon vor dem Praktikum zu konzipieren**, um zu wissen, welche **Fragen** du während des Praktikums unbedingt stellen willst und vor allem auch, um deinem Praktikumsbetreuer mitteilen zu können, was dir an deinem Praktikum besonders wichtig ist. **Den Teil des Praktikumsberichts, in dem du das Unternehmen bzw. deinen Arbeitgeber vorstellst, solltest du daher sinnvollerweise schon vor dem Praktikum schreiben**. So kannst du an deiner Arbeitsstelle gleich mit entsprechendem Fachwissen über Produkte, Dienstleistungen, Unternehmensstruktur etc. punkten. Informationen hierzu findest du z.B. über die Unternehmenswebsite und kannst diese durch deine Informationen aus erster Hand im Praktikum vervollständigen. Während deines Praktikums solltest du ein **Praktikumstagebuch** führen, d.h. nach jedem Arbeitstag notieren, was dir an ausgeübten Tätigkeiten, Erfahrungen für deinen Tätigkeits- und Erfahrungsbericht wichtig erscheint. So hast du am Ende viel weniger Arbeit und musst nicht mühsam im Nachhinein rekonstruieren, was du alles kennengelernt hast. Es ist auch sinnvoll, eine **Pro-Contra Liste** anzulegen. Diese bietet den Vorteil, dass du später für dich besser entscheiden kannst, ob der Beruf für dich tatsächlich in Frage kommt. Auf der Pro-Seite kannst

du Tätigkeiten auflisten, die dir besonders Spaß gemacht haben oder Erlebnisse, die du hattest und als positiv wahrgenommen hast. Die Contra-Seite ist für alles, was dir weniger gut gefallen hat und was gegen diesen Beruf spricht. Manchmal können ganz viele Punkte dafür sprechen und nur ein einziger gewichtiger Contra-Punkt kann alles zunichtemachen. Aber vielleicht ist es auch umgekehrt und die übergewichtigen Pro-Aspekte lassen vielleicht mehrere Contra-Punkte unwesentlich erscheinen. **Neben den Tätigkeiten und dem Spaß solltest du hier unbedingt auch deine persönliche Belastbarkeit, potentielle Lebensplanung, Einstellungschancen, Verdienstmöglichkeiten ... es gibt so vieles... berücksichtigen. Je mehr Gedanken du dir darüber machst, was dir persönlich wichtig erscheint, desto besser!**

■ Nicht auch noch im Praktikum ein Zeugnis!

Wenn du ein Praktikum absolviert hast, wirst du in aller Regel auch einen **Nachweis** darüber haben wollen. Zum einen wirst du die Bescheinigung nämlich **für die Schule** oder die **Uni** brauchen. Zum anderen gehört der Praktikumsnachweis in dein **Portfolio** für die Berufs- und Studienorientierung in der Qualifikationsstufe und vielleicht auch schon in deine **Bewerbungsmappe**.

Also auf jeden Fall heißt es, dieses Dokument sorgfältig aufzubewahren!

Wenn du ein Praktikum absolvierst, bist du eine ganz normale Arbeitnehmerin und wie jede Arbeitnehmerin hast du **Anspruch auf ein Arbeitszeugnis**. Das Unternehmen muss dir das Zeugnis allerdings nicht von selbst ausstellen, sondern erst dann, wenn du es dazu aufforderst.

Eine Praktikumsbescheinigung bzw. Bestätigung des Arbeitsverhältnisses kann dir immer ausgestellt werden, auch wenn du nur kurz im Unternehmen tätig warst.

Wie schon der Name sagt, bescheinigt eine **Praktikumsbescheinigung**, dass du ein Praktikum absolviert hast. Außerdem ist angegeben, wie lange das Praktikum gedauert hat, in welcher Form es durchgeführt wurde und welche Bereiche du kennengelernt hast.

Bei der Praktikumsbescheinigung gibt es **von Unternehmen zu Unternehmen Unterschiede**, hinsichtlich der Ausführlichkeit. So verzichten einige Firmen komplett auf die Angabe jeglicher Bewertungen, wohingegen andere Unternehmen einen kurzen Text zu den Kompetenzen und Leistungen (Arbeitserfolg, Engagement, Sozialverhalten) der Praktikantin verfassen. Eine Bewertung ist aber kein Pflichtbestandteil einer Praktikumsbescheinigung. Es kann also durchaus sein, dass in einer Praktikumsbescheinigung wirklich nur die grundlegenden Angaben zum Praktikum aufgeführt sind.

Ein **einfaches Arbeitszeugnis** führt den Namen und die Anschrift des Unternehmens, die persönlichen Daten des Arbeitnehmers sowie die Art und die Dauer der Beschäftigung auf. Außerdem gibt es an, welche Tätigkeiten die Arbeitnehmerin ausgeübt hat. Bewertungen der Leistungen, der Kompetenzen und des Verhaltens enthält es aber nicht.

Ein **qualifiziertes Arbeitszeugnis** ist deutlich umfangreicher. Zusätzlich zu den Angaben, die im einfachen Arbeitszeugnis stehen, enthält es nämlich auch eine Beschreibung und Bewertung der Leistungen, der Kenntnisse und des Verhaltens. Bei den Nachweisen für ein Praktikum ist das ähnlich: So ist die Praktikumsbescheinigung mit einem einfachen Arbeitszeugnis vergleichbar, d.h. deine Praktikumsbescheinigung wird daher im Normalfall einem sehr knappen einfachen Arbeitszeugnis entsprechen.

Wenn dein Praktikum für deine berufliche Zukunft eine größere Rolle spielt, solltest du deine Praktikumsstelle bitten, dir ein qualifiziertes Arbeitszeugnis auszustellen, mit dem du auch eine Bewertung deiner Leistungen, deines Könnens und Verhaltens erhältst. Für deine späteren Bewerbungen hat ein solches

Praktikumszeugnis deutlich mehr Aussagekraft. Und **wenn du gute oder sehr gute Praktikumszeugnisse vorweisen kannst, ist dies bei einer Bewerbung natürlich ein klarer Pluspunkt!**

Zu Beginn der neunten Jahrgangsstufe erhalten du und deine Eltern neben dem Praktikumsvertragsformular von der Schule zusätzlich eine Musterpraktikumsbestätigung, die du dafür hernehmen kannst. Natürlich kannst du dir auch eine eigens von deiner Praktikumsstelle verfasste Praktikumsbestätigung geben lassen.

■ **Fazit: Es ist deine Chance! Nutze sie!**

Ein Schülerpraktikum ist nicht bloß eine weitere schulische Pflicht. Es ermöglicht dir, ganz neue Erfahrungen zu sammeln und spannende Einblicke in Unternehmen und Berufe zu gewinnen. Du solltest es sinnvoll nutzen und nicht nur irgendwo absitzen.

◆ **Wir wünschen dir, dass es dir gelingt, eine deinen persönlichen Neigungen, Interessen und Fähigkeiten entsprechende Praktikumsstelle zu finden, die dir nachhaltige Eindrücke und wertvolle Erfahrungen vermittelt, die dich in deinem beruflichen Orientierungsprozess weiterbringen!**